

Fragen ; Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **4 (1888)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

u. s. w. genannt. Dieselben stammen von den Früchten einiger Wollbäume oder Bombaceen, welche namentlich in Niederländisch-Indien (in Java, Indien, Ceylon), aber auch in Amerika und Afrika vorkommen. Die Pflanzendunen bestehen, wie Prof. v. Höhnel in „Dingl. Polyt. Journal“ mittheilt, aus 0,5 bis 2 cm langen, seidenartig glänzenden Fasern von gelblichweißer bis brauner Farbe. Vermöge ihres Glanzes, ihrer Kürze und Färbung unterscheiden sie sich leicht von Baumwolle, welche als Verfälschungsmittel vorkommt, als Polstermaterial aber keine Verwendung finden kann, da sie zu wenig steif und elastisch ist. Die Pflanzendunen hingegen sollen als Polstermaterial dem besten thierischen Material fast gleichkommen und geradezu unverwundlich sein, zudem stellen sie sich bedeutend billiger wie letztere. Zum Verspinnen ist die Faser dagegen wegen ihrer Steifheit und Kürze ungeeignet. Der Preis der Pflanzendunen wechselt gegenwärtig je nach Reinheit und Güte von 1/2 bis 2 Mark pro Kilogramm. Dieselben werden gegenwärtig von Java aus in drei verschiedenen Qualitäten, mit Nr. 1 als „extra reine“, Nr. 2 „best gereinigte“ und Nr. 3 als „gereinigte“ Waare eingeführt. Die Reinigung der Faser besteht in der Entfernung der Samen, Knoten und Fruchtschalen aus denselben. Die Ausfuhr des Materials aus Niederländisch-Indien soll gegenwärtig schon über 1 Million Kilogramm jährlich betragen.

Unverlöschliche Schrift und Zeichnung. Es ist leicht zu erreichen, daß auf einem Blatt Papier unveränderlich bleibt, was man darauf mit gewöhnlicher Tinte oder chinesischer Tusche, mit Stiften von irgend einer Farbe zc. zc. schreibt oder zeichnet. Hierzu mischt man Leimwasser mit Zinkweiß, Kreide, Baryt oder einer anderen ähnlichen Masse und außerdem mit etwas von färbenden Stoffen, wenn das Papier gefärbt bleiben soll. Mit dieser Flüssigkeit wird das Blatt dünn übertrücht; sobald diese trocken ist, gibt man ihm eine andere Schicht von Natronwasserglas mit etwas Magnesia, schließlich fest man das Blatt einige (bis 10) Tage einer Temperatur von 25° C. aus. So zubereitete Blätter können unter Wasser bleiben oder lange Zeit der Feuchtigkeit ausgesetzt werden, ohne daß sich, nach dem „Memorial de ingenieros“, etwas von dem auf ihm Geschriebenen oder Gezeichneten verliert.

Gegen das Schwitzen der Fenster wird unter der Bezeichnung Anti-Fensterchweiß-Pasta von Konrad Verbi in Armgerweil eine Flüssigkeit empfohlen, welche aus Weinspiritus, Glycerin und etwas Essentialöl zusammengesetzt ist und zwar in folgenden Proportionen: 6,3 Prozent Weinspiritus, ungefähr 8 Unzen Glycerin auf 1 Gallone Spiritus und etwas Essentialöl. Je nach der Natur des Glycerins ist die Quantität desselben verschieden. Durch die Zusammensetzung obengenannter Ingredienzen ist das Essential durch den Weinspiritus aufgelöst und die Flüssigkeit mit der Glycerin vereinigt. Die Ausführung kann bei gewöhnlicher Temperatur geschehen und es ist durchaus nicht nöthig, daß die Mischung der Hitze ausgesetzt wird. Die Flüssigkeit wird vermittelst einer Leinwand oder Leder auf die Scheibe gerieben oder mit einer Kameelhaarhütte zc. aufgetragen, worauf sich das durch das Schwitzen veranlaßte blinde Aussehen des Glases verliert und dasselbe auch vor Anlaufen und Schwitzen geschützt werden soll.

Woodite ist ein neuer Stoff, der die Elastizität des Kautschuk besitzen soll, ohne dessen schlechte Eigenschaften — die Löslichkeit in Del, Verderben durch Hitze und das Brüchigwerden — zu theilen. Als Schiffsüberzug verwendet, schließt er Lecke automatisch wieder. Im Maschinenbau soll es schon vielfach Leder und Kautschuk verdrängen.

Fragen.

100. Wer hat eine ältere Bohrmaschine für Hand- oder Kraftbetrieb zu verkaufen oder wo werden in der Schweiz solche Maschinen fabrizirt?

Antworten.

Auf Frage **99.** Wenden Sie sich an H. Lips u. Co., Möbel-fabrik in Altstetten-Zürich.

Auf Frage **99.** Herrenschreibtische verfertigen als Spezialität in allen Stylarten und halten stets solche im Vorrath die Möbel-schreinerei von M. Spiehl, Sohn, Unterstraf-Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Reitbahn St. Gallen. Ueber die Ausführung der Glasner- und Glaser-Arbeiten zum Neubau der Reitbahn auf der Kreuzbleiche in St. Gallen wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Pläne, Vorausmaß und Uebernahms-Bedingungen können beim Gemeindebauamt eingesehen werden. Offerten sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Reitbahn St. Gallen“ versehen, bis Dienstag den 18. September 1888, Abends 6 Uhr, beim Präsidium der gemeinderäthlichen Bau-kommission einzureichen.

Schulhaus-Bau Henau-Niederuzwil. Ueber sämtliche Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Decker-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Spengler- und Hafner-Arbeiten für das neu zu erstellende Schulhaus für katholisch Henau-Niederuzwil. Plan und Baubedingungen können bei Herrn Schulrath Kappeler zum „Scheidweg“ in Uzwil eingesehen werden. Einzel- oder Gesamteingaben müssen bis spätestens den 25. September d. J. verschlossen mit der Aufschrift: „Schulhausbau für katholisch Henau-Niederuzwil“ an den Präsidenten des Schulrathes, Hochw. Herrn Pfarrer Pfister in Henau, eingegeben werden.

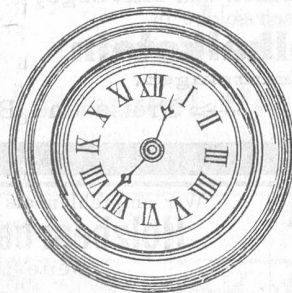
Arbeitsnachweis-Liste.

Tage für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzusenden ist.

Offene Stellen.

- 1 tüchtiger Schreiner: E. Gouverné, mech. Schreinerei, Buchs.
- 1 Kupferschmied: Chr. Jen, Kupferschmied, Oberägeri.
- 2 Mechaniker: Adolf Hafner, Mechaniker, Richterswil.
- 2 Dachdecker: Joh. Humberbühler, Dachdeckermeister, Erdhausen bei Egnach (Thurg.)
- 1 Ofensetzer: Ofen- und Thonwaarenfabrik, Amriswil.
- Mehrere Steinhauer: Heinr. Blatmann, Baumeister, Wädenswil.

Für Bureaux, Werkstätten, Hotels.



Praktische, vorzügliche
Wand-Uhr

garantirt 8 Tage gehend, Federaufzug, bestens regulirt, Durchmesser 30 cm à Fr. 11. — 38 „ à „ 15. — ganz Metall franko gegen Nachnahme. Verpackung gratis.

J. Strüblin, Eisenhdlg. 470 Chauxdefonds.

Gesucht:

Ein starker Jüngling als Lehrling in die Säge und Schleife **Brandenberger-Hofmann** in Küssnacht (Zürich).

Zu kaufen gesucht:

529] Ein **Manometer**, für Wasserleitungen eingerichtet (20 bis 25 Atmosphären). Derselbe darf auch älter und gebraucht sein, wenn er nur gut ist. Offerten unter Chiff. D. 529 E. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen:

Ein **Wasser-Reservoir** von ca. 1000 Liter. Dasselbe besteht aus Eisenblech, ist so gut wie neu und sehr billig. Offerten sub Chiffre B. 530 A. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 530

Zu verkaufen.

528] Schöne feinjähr. Dach-, Schirm- und Ziegelschindeln hält stets zum Verkauf bereit und empfiehlt solche äusserst billig:
Heinr. Abderhalden, Dachdecker in Ebnet (Obertoggenburg).